den Süden Deutschlands, wo die Schließung der letzten Atomkraftwerke 2022 zu erwarten ist. Nur die Mitteltrasse hat aber Anschluss an Windräder vor der Küste und im Meer. Der Ausbau von Windkraft wird in Bayern von der Landesregierung behindert. Die neuen Stromtrassen sollten deshalb die Bayern bezahlen, die sich gegen den Aufbau von Windkraftfeldern stemmen.

8. Die Energiewende mit ihrem diskontinuierlichen Anfall von Strom zwingt zum Import von billigem Atomstrom aus Frankreich.

Erst durch das EEG wurde Deutschland zum Stromexporteur. Trotz Atomausstieg wird in Deutschland mehr Strom exportiert als importiert. Deutschland hilft Frankreich, die Schwankungen in der Stromerzeugung durch betriebsbedingte Abschaltungen von Atomkraftwerken auszugleichen. Deutschland exportiert 10 % seines erzeugten Stromes.

9. Die Bundesregierung will die Energiewende vorantreiben.

Das Gegenteil ist der Fall. Die Regierung bremst die Entwicklung der Erneuerbaren Energie. Kohleund Atomlobby blockieren die Energiewende und die Regierung folgt ihnen. Die zentralistischen Großstrukturen der Stromerzeugung werden von der Regierung gefestigt. Die Klimaziele der Bundesregierung sind dadurch nicht mehr erreichbar. Reservekraftwerke wurden für 7 Jahre vom Netz genommen. Der Privatkunde trägt die 1.6 Mrd. Euro für die Entschädigungen über den Strompreis.

Forderungen der Ökologischen Plattform

- ► Sofortige Abschaffung der staatlichen Subventionen für fossile und atomare Stromerzeugung in Höhe von 23 Mrd. Euro/a.
- ► Netzentgeltfreistellungen nur für wirklich stromintensive und exportabhängige Unternehmen.
- ► Abschaffung der Industrieprivilegien beim EEG, der Ökosteuer, der KWK-Umlage, der Offshore-Haftungs-Umlage und beim Emissionshandel.
- ► Gestaffelte Strompreise mit einem Freikontingent für sozial bedürftige Menschen.
- Verstärkter Ausbau der Windkraft in Bayern und Baden-Württemberg.
- ▶ Strom-Überlandleitungen nur auf die Leistungen der Erneuerbaren Energieanlagen zuschneiden.
- ► Stromversorger gesetzlich verpflichten, Beschaffungspreise an die Kunden weiter zu geben.

Ökologische Plattform bei der LINKEN

Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Tel: 030 / 240 09 - 538 Fax: 030 / 241 10 46

Mail: oekoplattform@die-linke.de Web: www.oekologische-plattform.de

Zugehörigkeit erklären:

kontakt@oekologische-plattform.de



klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

Ökologische Plattform



Strompreislügen



verbreitet von Managern, Lobbyisten und Politkern

1. Erneuerbare Energien machen den Strompreis teuer.

Die 4 großen Stromkonzerne verteuern den Strom jedes Jahr. Zwei Drittel der Preissteigerungen haben mit dem Ökostrom nichts zu tun. In den 10 Jahren zwischen 2002 und 2013 ist der Strompreis um 13 ct/kWh gestiegen. Nur 5,3 ct/kWh entfallen davon auf die EEG-Umlage. Die durch das Angebot von erneuerbarer Energie gefallenen Börsenpreise für Strom werden von den Stromkonzernen nicht an die Verbraucher weitergereicht, sondern als Extraprofite verbucht

2. Atom – und Kohlestrom ist der billigste Strom, Ökostrom ist teurer.

Atom- und Kohlestrom werden vom Staat subventioniert. Ohne staatliche Subventionen aus dem Steueraufkommen wäre der Strompreis um 10,2 ct/kWh teurer. Die Verbraucher subventionieren also den atomaren und fossilen Strom mit ihren Steuern. Dagegen ist die EEG-Umlage für Ökostrom, die die Verbraucher direkt zahlen, nur halb so hoch. Ökostrom ist in Wahrheit billiger als Atom- und Kohlestrom.

Gesamtgesellschaftliche Herstellungskosten:

Atomstrom 37,0 ct/kWh
Braunkohle 14,3 ct/kWh
Steinkohle 13,4 ct/kWh
Windstrom 9,0 ct/kWh
Wasserkraft 8,0 ct/kWh

Für diese Marktverzerrung ist die Regierung verantwortlich.

3. Hohe Strompreise gefährden den Industriestandort Deutschland.

Die Kosten für Strom machen im Durchschnitt der Unternehmen nur 1,5 % der Gesamtkosten der Produktion aus. Es gibt zwar etwa 20 große Unternehmen

(Aluminiumhütten, Elektrostahlwerke), die einen sehr hohen Stromverbrauch haben und wo eine Vergünstigung gerechtfertigt wäre, aber bei der Masse der Betriebe kann von einer Gefährdung des Industriestandortes Deutschland durch zu hohe Strompreise keine Rede sein. Dennoch wurde durch viele Privilegien und Vergünstigungen der Strompreis für viele Unternehmen gesenkt. Über 2.000 Unternehmen sind von der EEG-Umlage befreit, über 4.000 Unternehmen sind von den Netzentgelten befreit, die 2019 = 7,86 ct/kWh betrugen. Die Offshore-Haftungs-Umlage, seit 2014, müssen nur die Privatkunden zahlen und übernehmen die Kosten für den verzögerten Anschluss der Offshore-Windfelder durch die Netzbetreiber. Das führt zu einer Entlastung der Unternehmen und Belastung der Privathaushalte um über 3 ct/kWh. Das ist nicht gerechtfertigt.

4. Angeblich verursacht die Erneuerbare Energie hohe Strompreise und treibt sozial Schwache in die Energiearmut.

Tatsächlich werden jährlich mehr als 100.000 Stromanschlüsse durch Armut der Stromkunden abgeklemmt. Grund ist aber nicht die EEG-Umlage, sondern die Abwälzung von Stromkosten der Unternehmen auf die Privatkunden, die Subventionierung der atomaren und fossilen Energieerzeugung, die profitgetriebene Steigerung des Strompreises und die verantwortungslose Sozialpolitik der Regierung sowie die ungerechte Kostenverteilung von Reich auf Arm. Arme Haushalte können sich den ständig verteuerten Strom nicht mehr leisten.

5. Das Erneuerbare Energie-Gesetz (EEG) bedeutet eine Einschränkung des freien Marktes, ist ein Preisdiktat und Planwirtschaft.

Richtig ist, dass durch das EEG den Strommonopolisten Grenzen gesetzt werden und ihnen ein ernst zu nehmender Konkurrent, der Ökostrom, die Markt-



anteile streitig macht. Das EEG löst das Strommonopol der großen Stromkonzerne nach und nach auf und macht den Ökostrom wettbewerbsfähig. Bisher haben die Stromkonzerne den Strompreis diktiert. Die günstigen Einkaufspreise für Ökostrom an der Leipziger Strombörse werden aber nach wie vor von den Strommonopolen nicht an die Privatkunden weitergereicht sondern als Monopolprofite realisiert.

6. Durch den Ökostrom verursachte hohe Strompreise führen zum Verlust von Arbeitsplätzen.

Genau das Gegenteil ist der Fall. Durch den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energie wurden mehr als 200.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, die den Abbau von Arbeitsplätzen in der fossilen Stromerzeugung mehr als kompensieren.

Der Aufbau von Windkraftanlagen in den nördlichen Bundesländern erzwingt den Neubau teurer Überlandleitungen nach Süddeutschland, wo Atomkraftwerke stillgelegt werden.

An der Küste werden nicht nur Offshore-Windkraftfelder gebaut, sondern neue Steinkohle-kraftwerke, die mit Importkohle beliefert werden. Außerdem beginnen zwei der neu geplanten Trassen in Braunkohletagebaugebieten. Ziel neuer Trassen ist also der Transport von Kohlestrom in